

Inhalt

<i>Vorwort</i>	5
1. <i>Die Strukturen des Kindergartens und die Eingewöhnung in die Gruppe</i>	10
Anfangsschwierigkeiten 10 – Beziehungen in der Gruppe 11 – Der Vergleich zwischen Mutter und Erzieherin 12 – Begrenzte Verantwortung des Erziehers 12	
2. <i>Der Kindergarten als familienergänzende Erziehungseinrichtung</i>	15
Erweiterte Umwelt 15 – Die Wahl des Kindergartens im Bezugsdreieck Eltern – Träger – Erzieher (Lage des Kindergartens; die weltanschauliche Einstellung; die Bildungsabsicht; Elternmitsprache; das Erziehungskonzept) 15	
3. <i>Der Ausbau der Beziehungen innerhalb der Gruppe</i>	18
Die verschiedenen Rollenerwartungen und die Bedeutung der mitwirkenden Personen 18 – Gewöhnungen 18 – Nachahmung, Faszination, Ablehnung 20 – Rollenfindung in der Kindergruppe 22	
4. <i>Der Beginn des Kindergartenalltages: Willkommen am Morgen</i>	24
5. <i>Der Kindergartenalltag im Zusammenhang mit dem Familienalltag</i>	7
Kinder aus einer anregungsarmen Familie 27 – Kinder mit häuslichen Spielerfahrungen 28	

6. *Der Kindergartenalltag – nie alltäglich* 30
 Spannung und Spannungsabfall 30 – Wenn an einem Tag nichts mehr geht 30
7. *Die Rolle des Erziehers im kindlichen Lernprozeß* 32
 Das natürliche Lernen im Lebensvollzug innerhalb der Familie 32 – Die Neugier, der Anfang allen Lernens (Vorbedingungen für die Neugier: Neugier, Beobachtungen der Praxis) 33 – Die Erkundungslust (Grundlage für Lernantrieb, Lernenergie und Arbeitshaltung) 37 – Das Spiel, die höchste Form freien Lernens 39 – Ernstcharakter des Spiels 42 – Rollen im Spiel 42 – Abgefälschte Spielsituationen 43 – Die kindliche Spielfreiheit 44 – Spielkontrollen 45 – Spieleinfälle und Spielmaterial 47 – Die Bedeutung von Spielkameraden 49 – Spielangebote 50 – Spielauswahl 50 – Das Spiel zwischen Freiheit und Fremdbestimmung 51
8. *Die Spielformen und die Interessen und Fähigkeiten der Kinder* 53
 Das Freispiel 53 – Die Aufgaben des Erziehers im Freispiel 55 – Das gelenkte Spiel in der Gruppe: Die Angebote 56 – Begrenzte Lebenserfahrung in der Familie 57 – Die Notwendigkeit von Angeboten 58 – Der Zwang in der Erziehung und seine Grenzen 60 – Die geplante Sachorientierung 62 – Die individuelle Urteilsbildung der Kinder 64 – Die moralischen Ziele des Erziehers 65 – Wert-Norm-Konflikte 66 – Die Bildungsziele des Erziehers und die Annahmefähigkeit der Kinder 67 – Das Interesse der Kinder 69 – Gleiche Begriffe, verschieden verstanden 71 – Das Gewicht früher Erfahrungen 72 – Die Fragen der Kinder, Ausdruck ihrer spontanen Neugier 73 – Die Orientierungspflicht 73 – Große Gemeinschaftswerke 74 – Leise und laute Spiele 77 – Kompensatorische Spiele 78 – Freie Spielzeugwahl 78 – Der Schwierigkeitsgrad der Spiele 79 – Spiel als Leistungserfahrung 80 – Der Ertrag eines Kindertages 81

9. *Der Kindergartenalltag und aktuelle Bedürfnisse* 82
 Kind und Gegenwart 82 – Einübung in den Verzicht 82 – Mitteilungsbedürfnisse 82 – Bedrängende Erlebnisse und der Alltag 83 – Die wertende Stellungnahme des Erziehers 84 – Moralische Konflikte mit den Eltern 85 – Fernsehnachspiele im Kindergarten 86
10. *Störungen* 88
 Spontane Interessen 88 – Schwer beherrschbare Motorik 89
11. *Aggressionen* 93
 Aggressionen zur Verteidigung eines Rechtsanspruches 93 – Aggression als Ausgleich für Abwertungen 95 – Häusliche Konflikte und ihre Entladungen im Kindergarten 97 – Modelle aggressiven Verhaltens in der Erwachsenenengesellschaft 98 – Die Aggressionsmodelle der Familie 100 – Voraussetzungen zur Verminderung aggressiven Verhaltens 102
12. *Vertrauen und Vertraulichkeit* 104
 Gruppensolidarität und Elternorientierung 105 – Vertrauensbildung 107
13. *Geschlechterziehung als tägliche Aufgabe* 109
 Die Auseinandersetzung über die Sexualerziehung in den siebziger Jahren 109 – Die Gelegenheiten zur sachlichen Orientierung 110 – Gespräch über Zeugung und Geburt im Kindergarten 111 – Schutz des privaten Bereiches 114 – Erziehung zur Liebesfähigkeit 116 – Die Doktorspiele 116
14. *Lebensformen der Familie und des Kindergartens in Ergänzung und Konkurrenz* 120
 Mögliche Toleranz 120 – Besitzen und Teilen 122 – Strafen in der Familie, Strafen im Kindergarten 123 – Strafe, ein Signal zur Normveränderung 125 – Die Versöhnung 126 – Verzicht auf Strafe 127

15. <i>Vorbereitung auf die Schule: jeden Tag</i>	129
Die Arbeitsmappen 129 – Die politische Motivation für das frühkindliche Intelligenztraining 129 – Die richtige Verwendung vorschulischer Lernspiele 132 – Gefährliche Leistungsbewertung 134 – Die tägliche Vorbereitung auf die Schule ohne Schulthematik 136 – Die Schule, Zuteilerin von Lebenschancen 137	
16. <i>Abschied am Ende des Tages</i>	139
Rituale 139 – Offene Formen 140 – Letzte Erlebnisse 141	
<i>Anspruch und Wirklichkeit</i>	142
<i>Sachverzeichnis</i>	143